

Interreg IV A-Projekt „DELaND – Dezentrale Energie-Landschaften Niederlande-Deutschland“
(Teilprojekt des Interreg IV A-Projektes „Groen Gas – Grünes Gas“)

**Auftaktveranstaltung des deutschen DELaND-Teilprojektes im Wallhecken-Umweltzentrum Ostfriesland (WUZ)
im Landkreis Leer**

Online-Artikel in der Ostfriesen Zeitung vom 19.03.2013

(<http://www.oz-online.de/-news/artikel/109672/Die-Potenziale-der-Natur-nutzen>)

Ostfriesland

19.03.2013

Die Potenziale der Natur nutzen



Dr. Eckhard Asche von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen begrüßte die Gäste und gab eine kurze Einführung in das Thema. Bild: Loken

VON JANINA LÜKEN

Experten aus Deutschland und den Niederlanden haben sich in Leer getroffen, um ein Projekt zur Energiegewinnung vorzustellen. Das Ziel des grenzübergreifenden Vorhabens „Deland“ ist es, für die Gaserzeugung Alternativen zum Mais zu finden. Dafür kommen erstaunliche viele Grundstoffe infrage.

Ostfriesland - Es muss nicht immer Mais sein – selbst aus Schlachtabfällen lässt sich noch Energie gewinnen. Auch aus Mist oder Stroh. Aus diesen bislang ungenutzten Biomasseresten Energie zu schaffen – das ist das Ziel von „Deland – Dezentrale Energie Landschaften Niederlande-Deutschland“.

Experten aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Technik trafen sich jetzt im WUZ (Wallhecken-Umwelt-Zentrum) in Leer, um sich ihre Erfahrungen auszutauschen. Das Projekt „Deland“ gehört zum Interreg-IV-Programm „Groen Gas – Grünes Gas“. Es setzt sich aus insgesamt 18 Teilprojekten zusammen. In ihnen werden unterschiedliche Möglichkeiten der Gaserzeugung beleuchtet. Dabei geht es unter anderem um die Erfassung alternativer Biomassepotenziale, also die Gewinnung neuer Grundstoffe. Auch die bessere Vermarktung der Produkte in den Euroregionen Ems-Dollart, Rhein-Waal und Enschede-Gronau ist ein Thema.

Zahlreiche Fachleute von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, den Universitäten Groningen und Nijmegen auf niederländischer sowie Oldenburg und Göttingen auf deutscher Seite erörterten die neuen Möglichkeiten zur Energiegewinnung. „Das Hauptziel von ‚Deland‘ ist die Nutzung von ungenutzten Biomasseresten für die Erzeugung erneuerbarer Energie“, sagte Dr. Christian Zuidema von der Reichsuniversität Groningen. Genau wie aus Wind und Sonne könne man auch mit Biomasseresten Energie gewinnen. „Wir wollen Alternativen zum Mais finden. Biomassereste wie zum Beispiel Getreidestroh, Mist und Schlachtabfälle sind umweltfreundlich und somit auch für die Bevölkerung akzeptabel. Dabei wollen wir jedoch keine Konkurrenz zur Futter- und Lebensmittelindustrie schaffen, sondern ungenutzte Biomasse sinnvoll nutzen“, erklärte Dr. Alexandra Pohlken von der Universität Oldenburg.